

## Neue Hydracarinen aus Schweden. II.

### Vorläufige Mitteilung.

Von

O. LUNDBLAD, Experimentalfältet, Schweden.

(Mit 14 Textfiguren.)

#### 9. *Hygrobatès amplilaminatus* n. sp. ♀.

Grösse: Etwa dieselbe wie bei *H. longipalpis* (HERM.)

Farbe: Die bis jetzt untersuchten Exemplare hatten ein feinverzweigtes Exkretionsorgan, dadurch eine feine weisse Marmorierung erhaltend.

Palpen: Den Palpen der Vergleichsart sehr ähnlich, doch ist der Beugeseitenzapfen des 2. Gliedes kürzer und am Grunde breiter, nicht so deutlich von der Gliedfläche abgesetzt.

Epimeralfeld: Sämtliche Epimeren mit einer deutlich entwickelten Porosität. Die 4. Epimere endet innen mit spitzwinkligem Vorsprung. Der Hinterrand zeigt eine mehr oder weniger ausgeprägte Einbiegung, die zur Aufnahme der Hautdüsenöffnung dient, welche also bei der neuen Art dem Epimerenhinterrande äusserst nahe gerückt ist. Bei *H. longipalpis* liegt sie bedeutend weiter hinten.

Genitalfeld: Das äussere Genitalorgan ist sehr mächtig entwickelt. Die Klappen sind sichelförmig, und die Näpfe sind nicht in Dreieck, sondern bogenförmig hinter einander geordnet, etwa wie bei *H. walteri* SIG THOR ♀. Charakteristisch ist, dass die Klappen den vorderen Genitalstützkörper nach vorn bei weitem überragen und dass sie sich der Geschlechtsöffnung sehr eng anschmiegen.

Fundort: Mehrere Weibchen wurden mit *H. longipalpis* (HERM.) und *H. naicus* (JOHNST.) zusammen am 28. Mai 1924 am Ufer des Långholmsviken (zwischen Långholmen und Reymersholm) bei Stockholm vom Verf. gefischt. Weitere Versuche, das Männchen zu erbeuten, blieben vorläufig leider ohne Erfolg.

10. *Forelia ligulifera* var. *obtusata* n. var. ♂, ♀.

## Männchen.

Haut: In die weiche Haut liegen sowohl an der Rücken- wie an der Bauchseite einige kleine Schilder eingebettet.

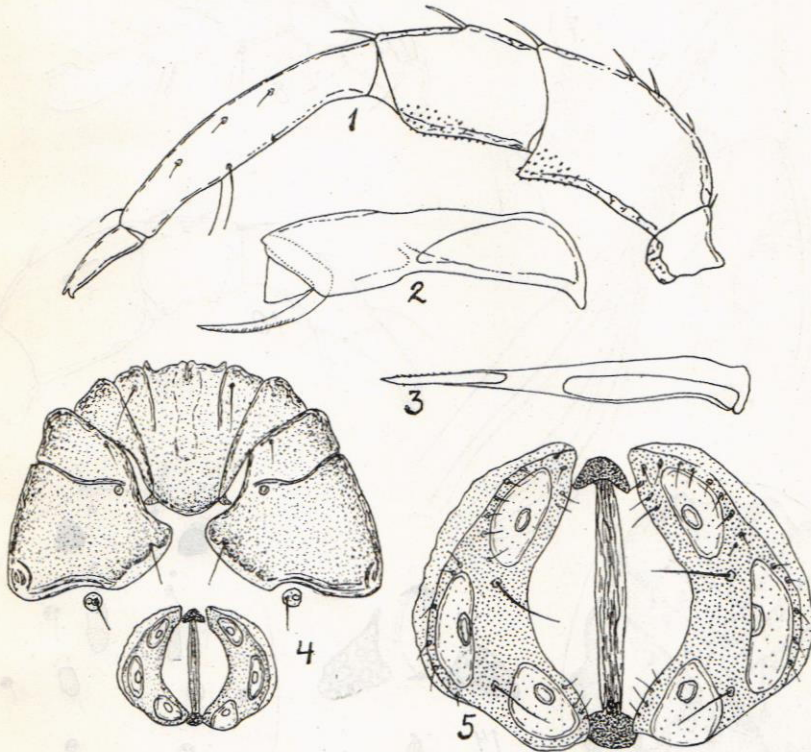


Fig. 1—5. *Hygrobatos amplilaminatus* LUNDBL. n. sp. ♀. 1 Palpe; 2 Mandibel in Seitenansicht; 3 Mandibel von unten; 4 Epimeral- und Genitalgebiet; 5 Genitalfeld. (Die Figuren 1, 4 und 5 nach Präp. 265, 2 und 3 nach Präp. 258 meiner Sammlung gezeichnet).

Palpe: Das 4. Glied ist dorsal, wie bei der Hauptform, dicht behaart und das Endglied proximal löffelförmig verbreitert.

Epimeralfeld: Die Epimeren sind grösstenteils mit einander verschmolzen, nur vorne hinter dem Maxillarorgan befindet sich ein kleiner klaffender Spalt.

Beine: Das Hinterbein ähnelt im Vorhandensein einer eigen-



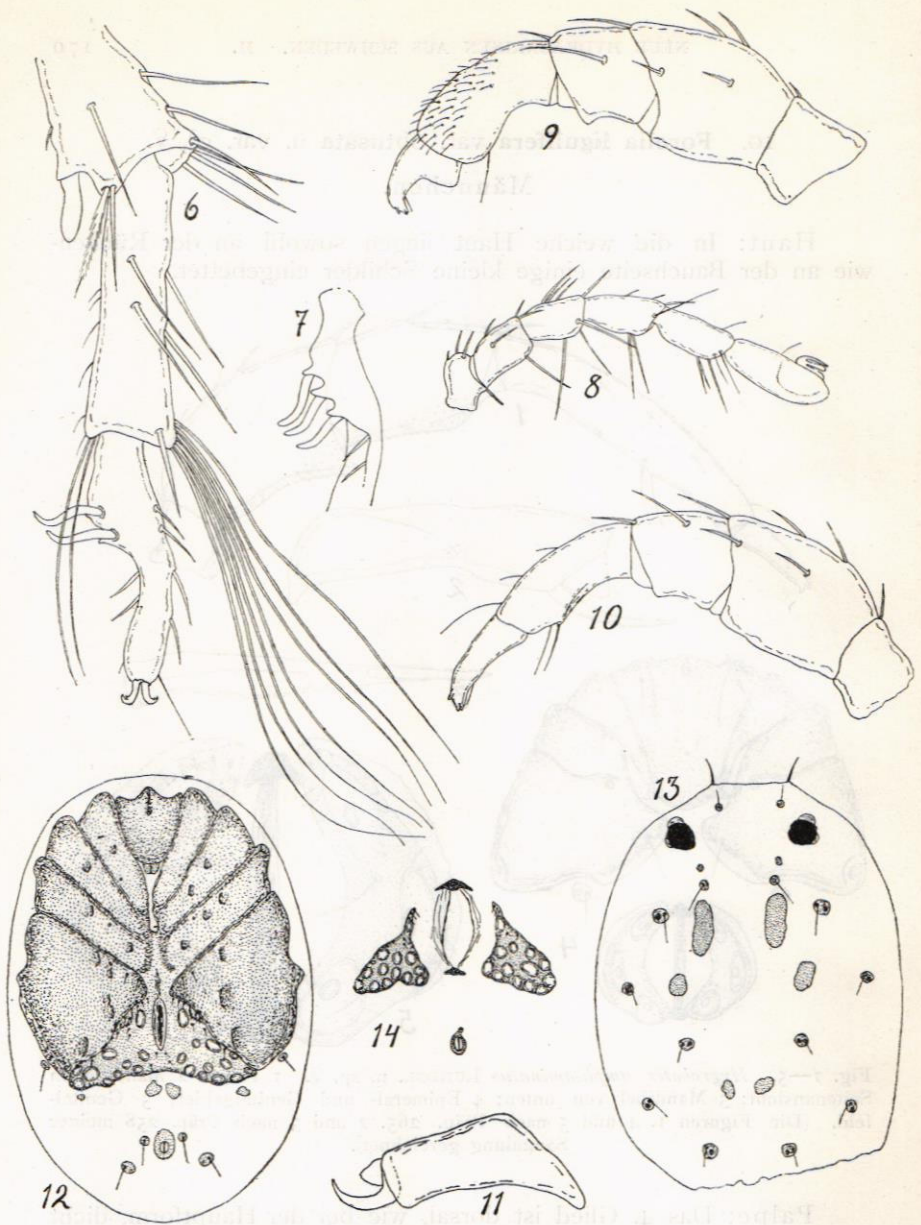


Fig. 6—14. *Forchlia ligulifera obtusata* LUNDBL. n. var. 6 Die 3 letzten Glieder des Hinterbeins eines ♂; 7 Teil des letzten Hinterbeinsgliedes der anderen Seite; 8 Vorderbein des ♀; 9 Palpe des ♂; 10 Palpe des ♀; 11 Mandibel des ♂; 12 Unterseite des ♂; 13 Oberseite des ♂; 14 Genitalorgan des ♀. (Die Figuren 6, 7, 9, 11, 12 und 13 nach Präp. 230, 8, 10 und 14 nach Präp. 231 meiner Sammlung gezeichnet).

tümlichen Borste am 4. Gliede dem der Hauptart, weicht aber in der Form der Borste so erheblich ab, dass die Aufstellung einer Varietät angemessen erscheint. Die Borste ist erheblich kürzer, recht stumpf endigend und schwach s-förmig gekrümmt. Das Endglied hat im allgemeinen 2 (selten 3, siehe Fig. 7) s-förmig gebogene Dornen; die Zahl kann aber an den beiden Beinen desselben Individuums verschieden sein.

Genitalfeld: Das äussere Genitalorgan ist mit den Epimeren verschmolzen. Zwei ovale Näpfe liegen von den übrigen mehr nach vorne abgerückt.

#### Weibchen.

Dieses Geschlecht scheint nicht vom Vergleichsweibchen abzuweichen. Die ersten und zweiten Beinpaare sind distal deutlich verdickt, und in der ausgezogenen Vorderecke der Genitalplatten liegt ein isolierter, oft ovaler Napf.

Fundort: Wenige Männchen und Weibchen wurden am 26. Mai und 5. Aug. 1921 im See Ormgårdssjön, Ö. Ryd, Upland, vom Verf. gesammelt.